



**Transatlantic  
Dialogue  
Center**

# **Das wöchentliche Briefing**

**10. – 16. August**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

<b>Internationale Situation &amp; Militärhilfe</b>	<b>2</b>
<b>Situation an der Front</b>	<b>4</b>
<b>Angriffe über die Woche</b>	<b>6</b>
<b>Humanitäre Situation</b>	<b>9</b>

## Verhandlungen zwischen den USA, der Ukraine und Russland

- **Der Gipfel in Alaska endete ohne konkrete Vereinbarungen zur Beendigung des Krieges.** Am 15. August fand auf der Militärbasis Elmendorf-Richardson ein Treffen zwischen den Präsidenten der USA und Russlands statt, das fast drei Stunden dauerte. Trump bezeichnete die Verhandlungen als „sehr produktiv“ und erklärte, dass „viele Punkte“ vereinbart worden seien, nannte jedoch keine konkreten Ergebnisse. Putin beschränkte sich auf allgemeine Formulierungen über eine „konstruktive Atmosphäre gegenseitigen Respekts“ und wiederholte die bekannten Thesen über „brüderliche Völker“ [der Ukraine und Russland].
- **Das wichtigste Ergebnis war eine Änderung des Ansatzes im Friedensprozess.** Laut amerikanischen Quellen hat Putin die Idee eines stufenweisen Waffenstillstands aufgegeben und stattdessen für den Abschluss eines umfassenden Friedensabkommens plädiert. Trump unterstützte diese Position und erklärte in den sozialen Medien, dass „der beste Weg, den Krieg zu beenden, darin besteht, direkt zu einem Friedensabkommen überzugehen und nicht nur zu einer Vereinbarung über einen Waffenstillstand“.
- **Putin stellte maximalistische Forderungen hinsichtlich ukrainischer Gebiete.** Während der Verhandlungen äußerte der russische Präsident die Forderung, die Kontrolle über den gesamten Donbass zu erhalten, einschließlich der nicht besetzten Teile der Region Donezk. Laut Angaben der New York Times verlangte Putin außerdem, der russischen Sprache in der Ukraine einen offiziellen Status zu verleihen und die Sicherheit der Ukrainische Orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats zu gewährleisten. Gleichzeitig schlug er vor, die Front auf den aktuellen Positionen einzufrieren und eine schriftliche Zusicherung zu geben, die Ukraine oder europäische Länder nicht anzugreifen.
- **Selenskyj lehnte die Abzüge ukrainischer Truppen aus der Region Donezk kategorisch ab** und bezeichnete dieses Gebiet als Sprungbrett für zukünftige russische Aggressionen. Der Präsident der Ukraine betonte, dass „sie ihnen derzeit ungefähr 9.000 Quadratkilometer schenken wollen, das sind etwa 30 % der gesamten Region Donezk“.
- **Trump lud Selenskyj nach Washington zu trilateralen Verhandlungen ein.** Am 16. August kündigte Selenskyj die Einladung an, am Montag das Weiße Haus zu besuchen, um die Details zur Beendigung des Krieges zu besprechen. Der ukrainische Präsident unterstützte Trumps Vorschlag für ein trilaterales Treffen und betonte, dass „Schlüsselfragen auf Führungsebene diskutiert werden können“.
- **Trump betonte, dass die endgültigen Entscheidungen über territoriale Fragen bei der Ukraine liegen, und erklärte gegenüber Journalisten:** „Ich bin nicht hier, um im Namen der Ukraine zu verhandeln. Ich bin hier, um sie an den Verhandlungstisch zu bringen.“
- **Europa hat sich auf Ansätze für Sicherheitsgarantien für die Ukraine geeinigt.** Nach Beratungen mit Trump erklärten die europäischen Staats- und Regierungschefs die Bereitschaft der USA, der Ukraine Sicherheitsgarantien zu gewähren. Die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni berichtete, dass Trump die Idee unterstützt habe, einen Mechanismus kollektiver Sicherheit nach dem Vorbild von Artikel 5 der NATO zu schaffen. Gleichzeitig stellte der US-Präsident klar, dass eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine nicht in Betracht gezogen wird.
- Die EU-Führer betonten, dass **keinerlei Einschränkungen für die Streitkräfte der Ukraine** auferlegt werden dürfen und dass Russland kein Vetorecht auf dem euro-atlantischen Weg der Ukraine haben kann. Selenskyj unterstrich die Notwendigkeit einer Verschärfung der Sanktionen gegen Russland, falls Moskau einer fairen Beendigung des Krieges ausweichen sollte.
- **Die USA bereiten zusätzlichen Druck auf die russische Wirtschaft vor.** Bloomberg berichtete, dass mögliche Sanktionen gegen „Rosneft“ und „Lukoil“ geprüft werden, falls Putin sich konstruktiven Verhandlungen verweigert. Zu den weiteren Druckmaßnahmen gehören Beschränkungen für die „Schattenflotte“ russischer Tanker sowie neue Zölle für Käufer russischen Öls.

- Nach der Gespräche in Alaska erklärte Trump jedoch, dass er derzeit keine zusätzlichen Sanktionen gegen Russland plane. „Aufgrund dessen, was heute passiert ist, denke ich, dass ich im Moment nicht darüber nachdenken muss“, erklärte er in Kommentaren gegenüber Fox News und fügte hinzu, dass er möglicherweise in „zwei oder drei Wochen“ auf dieses Thema zurückkommen werde.
- **Öffentliche Diplomatie und symbolische Gesten begleiteten den Gipfel.** Die Verhandlungen in Alaska fanden vor dem Hintergrund aktiver pro-ukrainischer Proteste in Anchorage statt. Hunderte Einheimische versammelten sich mit ukrainischen Fahnen und Plakaten mit der Aufschrift „Alaska stands with Ukraine“ und „Putin is a war criminal“ und protestierten gegen die Anwesenheit des „internationalen Kriegsverbrechers“ im Bundesstaat. Die Republikanische Partei Alaskas organisierte eine Gegenkundgebung zur Unterstützung Trumps.
- Ein besonderes Detail des Gipfels war **der persönliche Brief von Melania Trump an Putin**, der den entführten ukrainischen Kindern gewidmet war. Laut Reuters übergab der US-Präsident den Brief während der Verhandlungen persönlich an den russischen Präsidenten.

## Internationale Unterstützung

- **Die finanzielle Unterstützung der EU erreichte ein neues Maß an Systematik.** Die Europäische Union übermittelte der Ukraine die dritte Tranche aus den eingefrorenen russischen Vermögenswerten in Höhe von 1,6 Milliarden Euro. Den Großteil der Mittel (95 %) leiten sie über den Kooperationsmechanismus im Rahmen von Krediten, der Rest über den Europäischen Friedensfonds. Dies ist bereits die dritte derartige Tranche nach Juli 2024 (1,5 Milliarden Euro) und April 2025 (2,1 Milliarden Euro), was auf die Etablierung eines stabilen Finanzierungsmechanismus für die Ukraine aus russischen Vermögenswerten hinweist.
- Parallel dazu schlossen „Naftogaz“ und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ein für die Ukraine rekordverdächtiges **Abkommen über 500 Millionen Euro zum Erwerb von Gas.** Das Abkommen soll eine bessere Vorbereitung auf die Heizsaison gewährleisten.
- **Aserbaidshan verstärkte seine Unterstützung vor dem Hintergrund russischer Angriffe.** Präsident İlham Aliyev unterzeichnete eine Verfügung über die Bereitstellung von 2 Millionen US-Dollar humanitärer Hilfe für die Ukraine nach russischen Angriffen auf aserbaidshanische Energieanlagen. Laut dem aserbaidshanischen Medium Caliber könnte Baku, falls Russland seine aggressive Politik gegenüber aserbaidshanischen Interessen fortsetzt, eine **Aufhebung des Waffenembargos für Lieferungen** an die Ukraine prüfen. Dies würde eine bedeutende Verschiebung in der Position Aserbaidshans darstellen, das bisher Neutralität bei militärischen Lieferungen gewahrt hat.
- **Die Sanktionspolitik erstreckt sich auf neue Bereiche.** Die Schweiz schloss sich dem 18. EU-Sanktionspaket an und senkte die Preisobergrenze für russisches Öl auf 47,6 US-Dollar pro Barrel. Auf die Sanktionsliste wurden 14 Personen und 41 Unternehmen aufgenommen, darunter Betreiber der Schattenflotte, russische Öl-Händler und Lieferanten des russischen Militärisch-Industriellen Komplexes. Verboten wurden 105 Schiffe aus Drittländern, und 26 Unternehmen unterliegen verschärfter Exportkontrolle, da sie die Beschränkungen bei der Lieferung von Drohnen umgingen.
- Die Wirksamkeit der Sanktionen wird durch die Auflösung eines russischen Vertrags zum Bau von zwei Eisbrechern bestätigt, die für den ganzjährigen Einsatz in den Gewässern der Ostsee, des Weißen Meeres und der Barentssee vorgesehen waren.



- **Diplomatische Aktivität im Vorfeld der Verhandlungen zwischen Trump und Putin.** Wolodymyr Selenskyj führte in Berlin eine Reihe von Treffen mit dem deutschen Kanzler Friedrich Merz und nahm an Online-Verhandlungen mit Donald Trump, europäischen Staats- und Regierungschefs sowie dem NATO-Generalsekretär teil. Zudem fand eine Sitzung der „Koalition der Willigen“ statt. All diese Maßnahmen wurden im Vorfeld des für den 15. August geplanten Treffens zwischen Trump und Putin in Alaska organisiert. Nach dem Online-Gespräch erklärte der britische Premierminister Keir Starmer, dass jeder Waffenstillstand dauerhaft sein müsse und Sicherheitsgarantien erforderlich seien.
- **Die Lage des vorübergehenden Schutzes für Ukrainer in der EU bleibt stabil.** Ende Juni befanden sich 4,31 Millionen Ukrainer unter vorübergehendem Schutz in der Europäischen Union, davon erhielten fast 33.000 den Status allein im Juni. Die meisten Ukrainer nahmen Deutschland (1,2 Millionen), Polen (fast 1 Million) und Tschechien (378.000) auf. Das höchste Verhältnis von Ukrainern pro 1.000 Einwohner wird in Tschechien (34,7), Polen (27,2) und Estland (25,1) beobachtet, bei einem EU-Durchschnitt von 9,6.
- **Unterdessen droht in den USA** Zehntausenden **ukrainischer Flüchtlinge** der Verlust des rechtlichen Schutzes aufgrund des Ablaufs des Programms „Uniting for Ukraine“.

## Sonstiges

- Japan entdeckte **einen großangelegten Verstoß gegen das Sanktionsregime** gegenüber Russland durch illegale Lieferungen von Industriemaschinen. Über 300 Tsumami-Maschinen verschwanden nach dem Verkauf an chinesische Unternehmen; etwa 30 davon wurden bereits auf russischem Territorium gefunden. Dies deutet auf ein komplexes System zur Umgehung der Sanktionen über Drittländer hin.
- Russland baut die **militärisch-technische Zusammenarbeit mit Indien** aktiv aus, während Indien gleichzeitig seine Käufe französischer Kampffjets erhöht. Laut ukrainischer Geheimdienste ist vom 15. bis 18. September in Sankt Petersburg eine Sitzung der Arbeitsuntergruppe der russisch-indischen zwischenstaatlichen Kommission für militärische Zusammenarbeit geplant, um Maßnahmen für die Zusammenarbeit in den Jahren 2025–2026 abzustimmen.
- Belarus hat **gemeinsam mit Russland die Militärübungen „Zapad-2025“** begonnen, bei denen der Einsatz von Nuklearwaffen sowie der Einsatz von „Oreschnik“ geübt wird. Der belarussische Verteidigungsminister erklärte, dies diene der „strategischen Abschreckung“ als Antwort auf die „Militarisierung“ der westlichen Grenzen und drohte mit einer „Reaktion“ auf die Aufstellung einer polnischen Truppenstärke von 30–34.000 Soldaten.
- Gleichzeitig hat die georgische Regierungspartei „Georgischer Traum“ zum zweiten Mal Aufnahmen von **Zerstörungen in der Ukraine für politische Werbung** vor den Kommunalwahlen genutzt, was vom ukrainischen Außenministerium als „Schmeichelei gegenüber Moskau“ bezeichnet wurde.
- Russland hält trotz der Sanktionen weiterhin hohe Mengen an Energieexporten aufrecht, wobei der Großteil der Transporte von Tankern aus G7+-Ländern durchgeführt wird. Im Juli wurden 25,3 Millionen Tonnen Öl und Ölprodukte per Schiff exportiert, davon 55 % durch Tanker aus G7+-Ländern und nicht durch die „Schattenflotte“.
- Das Ausmaß des Einsatzes **ausländischer Söldner in der russischen Armee** hat kritische Werte erreicht. In ukrainischer Gefangenschaft befinden sich mehr als 100 Staatsangehörige aus 32 Ländern neben Russland; im Juli lag der Anteil von Ausländern unter allen Gefangenen bei 49 % im Vergleich zu 1 % im Jahr 2022. Die meisten Gefangenen stammen aus Usbekistan, Tadschikistan, Nepal und Belarus; insgesamt haben 6.162 Ausländer ohne russische Staatsangehörigkeit einen Vertrag mit der russischen Armee unterzeichnet.



## Militärhilfe

- **Deutschland erweitert die militärisch-technische Zusammenarbeit mit der Ukraine.** Deutsche Verteidigungsunternehmen bauen ihre Präsenz im ukrainischen Militärindustriesektor aktiv aus. Quantum Systems übergab der Ukraine die Drohne Vector AI mit künstlicher Intelligenz und dem akustischen System WASP, das Artilleriefeuer aus einer Entfernung von bis zu 15 km erkennen kann. Gleichzeitig entwickelt das Unternehmen in der Ukraine die neue Drohne Sparta, die mehrere FPV-Drohnen transportieren kann, mit Plänen für eine Serienproduktion auf ukrainischem Boden.
- Der Konzern Rheinmetall kündigte an, die Jahreskapazität seines derzeit im Bau befindlichen Werks für **155-mm-Artilleriegranaten** in der Ukraine zu **verdoppeln**. Diese Entscheidung fügt sich in die Strategie der Ukraine ein, die Abhängigkeit von westlichen Lieferungen zu verringern und eine größere Autonomie in der Munitionsproduktion zu erreichen.
- **Erweiterte Finanzierung amerikanischer Waffen durch die PURL-Initiative.** Deutschland stellt 500 Millionen US-Dollar für das dritte Paket amerikanischer Militärausrüstung für die Ukraine im Rahmen der PURL-Initiative bereit. Zuvor hatten die Niederlande und die nordischen Länder – Dänemark, Norwegen und Schweden – die ersten beiden Pakete in ähnlicher Höhe finanziert. Auch Lettland schließt sich diesem Programm an und wird mindestens 2 Millionen Euro für amerikanische Waffen für die Ukraine bereitstellen.
- **Multilaterale Munitionsunterstützung zeigt Wirkung.** Die Ukraine hat im Jahr 2025 bereits eine Million Großkalibermunition im Rahmen der „Tschechischen Initiative“ erhalten, die den Erwerb von Geschossen über Drittstaaten vorsieht. Das Programm beweist die Effektivität multilateraler Liefermechanismen von Munition außerhalb traditioneller Kanäle.

## Wichtige Ereignisse der Woche:

- Ukrainische Drohnen haben ihre Angriffe auf militärische und industrielle Objekte Russlands verstärkt: auf Ölraffinerien, logistische Knotenpunkte und Rüstungsunternehmen.
- Die ukrainischen Streitkräfte haben erfolgreiche Schläge gegen die Kommandoposten und Lager der Besatzer geführt, insbesondere in Oleschky und Jenakijewe.
- Russland zieht aktiv Reserven an die Richtungen Pokrowsk und Saporischschja heran, um sich auf Offensivhandlungen vorzubereiten. Die Russen versuchen mit kleinen Infanteriegruppen durchzubrechen und tarnen Saboteure als Zivilisten.
- In der Richtung Dobropillja war die Situation kritisch, doch zusätzliche Streitkräfte der ukrainischen Armee stabilisierten die Front.
- Der Kreml zieht externe Verbündete hinzu: Eine Verlegung von Soldaten und Technik aus Nordkorea wird vorbereitet.
- Die westlichen Verbündeten erörtern die Möglichkeit einer Stationierung von Truppen in der Ukraine im Falle veränderter Sicherheitsbedingungen.
- Trump und Putin erklärten, es gebe vorläufige Absprachen über einen „Gebietstausch“, doch Selenskyj betont – die Ukraine wird den Donbass nicht aufgeben.

10.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht zum 10. August griff der Gegner die Ukraine mit 100 Angriffsdrohnen an.</li> <li>➤ In derselben Nacht attackierten ukrainische Drohnen die Ölraffinerie in Saratow. Das Verteidigungsministerium der RF meldete angeblich die „Vernichtung“ von 121 ukrainischen Drohnen. Aufgrund des Angriffs wurden in den Flughäfen von Saratow, Wladikawkas, Grosny und Magas keine Flugzeuge angenommen oder gestartet.</li> <li>➤ Die Russen verstärken die Richtungen Pokrowsk und Saporischschja erheblich – offenbar bereiten sie sich auf eine Offensive vor. Vor Ort wurden Panzer, Lastwagen mit Munition und Personal sowie gepanzerte Technik beobachtet, die in Richtung Saporischschja verlegt wurden. „Nicht weniger als 15 Tieflader mit Panzern und 10 mit anderen Arten von Panzertechnik, über 30 Lastwagen mit Munition. Dazu Tankfahrzeuge. Die größte Verstärkung ihrer Kräfte in Richtung Saporischschja im Juli–August“, berichtet der Leiter des Zentrums für die Erforschung der Besatzung. Ebenso wurde eine Verlegung von Panzern, Schützenpanzern und Geschützen aus der Richtung Berdjansk sowie ein großer Truppentransfer von Einheiten, die auf der vorübergehend besetzten Krim stationiert sind, in den Norden der Region Donezk registriert. Außerdem lief ein weiteres Schiff mit militärischer Ladung in den Hafen von Mariupol ein.</li> <li>➤ Mit einem hochpräzisen Bombenangriff der ukrainischen Luftstreitkräfte wurde erfolgreich ein Bataillonsgefechtsstand der Besatzer im Bezirk Oleschky getroffen, teilte der Generalstab der Ukraine mit.</li> </ul>
11.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht hat die Luftabwehr 59 feindliche Drohnen abgeschossen.</li> <li>➤ Die Gerätefabrik Arzamas in der russischen Region Nischni Nowgorod wurde von mindestens vier Drohnen des SBU getroffen. Darüber berichten ukrainische Medien unter Berufung auf informierte Gesprächspartner im Geheimdienst. Dieses Unternehmen produziert Bauteile für die Marschflugkörper Ch-32 und Ch-101. Die Fabrik gehört zum Konzern „Taktische Raketenbewaffnung“.</li> </ul>
12.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht griffen die Russen die Ukraine mit 48 Angriffsdrohnen und 4 ballistischen Raketen an. Die russischen Truppen führten einen Raketenangriff auf das Gelände einer der Ausbildungseinheiten der Landstreitkräfte der Ukraine durch. Derzeit ist bekannt, dass eine Person ums Leben kam und noch 11 Menschen unterschiedlich schwer verwundet wurden.</li> <li>➤ In der Nacht wurden über Russland erneut Drohnen abgeschossen: Angegriffen wurden wichtige Objekte in Orenburg und Stawropol. Wie ukrainische Medien unter Berufung auf Quellen im HUR berichten, attackierten Drohnen das Heliumwerk Orenburg. Es ist das einzige Unternehmen in Russland, das eine für die Raketenproduktion im Bereich Raumfahrt und Luftfahrtindustrie kritisch wichtige Komponente herstellt. Ebenfalls griffen Drohnen das Werk „Monokristall AG“ in Stawropol an. Das Unternehmen ist ein globaler Marktführer in der Produktion von synthetischem Saphir für die LED-Industrie und die Konsumelektronik sowie von Metallisierungspasten für die Solarenergie. Synthetischer Saphir wird in optischen Systemen, Schutzelementen von Sensoren und Lasern verwendet, einschließlich militärischer Geräte.</li> <li>➤ Drohnen des SBU haben erneut ein Lagerterminal für Shahed-Drohnen in Tatarstan angegriffen. Das Depot befindet sich in der russischen Ortschaft Kzil-Jul, Republik Tatarstan, in einer Entfernung von 1300 Kilometern zur Ukraine. Von Anwohnern aufgenommene Videos bestätigen den Treffer des Hubs, in dessen Gebäuden Brandherde festgestellt wurden. Der vorherige Angriff von Langstreckendrohnen des SBU auf dieses militärische Objekt Russlands erfolgte am 9. August. Operationen gegen Unternehmen, die die russische Kriegsmaschine mit Waffen versorgen, werden weiterhin fortgesetzt, so der SBU.</li> <li>➤ Die ukrainische Armee wird den Donbass nicht verlassen, andernfalls würde dies die Voraussetzungen für eine zukünftige Offensive gegen die Regionen Saporischschja und Dnipropetrowsk sowie gegen Charkiw schaffen, – so Selenskyj. Dies sagte das Staatsoberhaupt während eines Gesprächs mit Journalisten. „Wir werden den Donbass nicht verlassen. Wir können das nicht tun. Alle vergessen den ersten Teil – unsere Territorien sind illegal besetzt. Der Donbass ist für die Russen ein Brückenkopf für eine künftige neue Offensive“, betonte der Präsident. Seinen Worten zufolge haben die Russen im Jahr 2014 auf der Krim und im Donbass einen Brückenkopf für eine zukünftige großangelegte Invasion gebildet. „Wenn wir heute den Donbass verlassen, unsere Befestigungen, unser Gelände, die Höhen, die wir kontrollieren, dann öffnen wir eindeutig einen Brückenkopf für die Vorbereitung einer russischen Offensive. Ein paar Jahre – und Putin wird einen offenen Weg sowohl nach Saporischschja als auch in die Region Dnipropetrowsk haben. Und nicht nur das. Auch nach Charkiw“, sagte das Staatsoberhaupt.</li> <li>➤ Analysten von DeepState berichten über ein aktives Vorrücken der russischen Truppen nach Norden zwischen Dobropillja und Druschkiwka. Das Militär kommentierte die Lage. Nach Angaben der Analysten befestigen sich die Besatzer in den Ortschaften Kutscheriw Jar, Solotyj Kolodjas und Wesele, umgehen Befestigungen und bereiten sich auf eine weitere Offensive vor. „Mit einer solchen Entwicklung, wenn sich die Situation nicht ändert, könnten wir an den Punkt gelangen, dass Dobropillja schneller fällt als Pokrowsk“, heißt es in der Mitteilung.</li> <li>➤ Syrskij hat befohlen, zusätzliche Kräfte zur Aufspürung und Vernichtung von Sabotagegruppen in der Richtung Pokrowsk einzusetzen, sagte der Sprecher des Generalstabs Andrij Kowaljow. Die größte Aktivität wird in den Gebieten der Ortschaften Poltawka, Popiw Jar, Majak, Doroschna, Nikanoriwka, Kutscheriw Jar, Nowe Schachowe, Nowoekonomitschna, Suchezka, Rodynske, Promin, Udatschna, Lysiwka, Swirowe, Horichowe und Datschna beobachtet. Die russischen Truppen, die viele Verluste erleiden, versuchen, in kleinen Gruppen durchzubrechen.</li> </ul>

### Verluste der RF Streitkräfte über die Woche 10.08.2025 - 16.08.2025

Personal	5 710
Panzer	23
Panzerkampfwagen	29
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	209/6
Luftabwehrsysteme	4
Flugzeuge/Hubschrauber	1/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	882
Schiffe/Boote	0
Kraffahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	708
Sonstige Ausrüstung	6

# Situation an der Front



13.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht zum 13. August griff der Gegner mit 49 Angriffsdrohnen sowie 2 ballistischen Raketen vom Typ Iskander-M/KN-23 an.</li> <li>➤ Russland plant, im Jahr 2025 insgesamt 79.000 Kamikaze-Drohnen des Typs „Shahed“ herzustellen. Zudem setzt der Gegner weiterhin Raketen ein, ohne jedoch nennenswerte Vorräte anzulegen – das, was sie produzieren, wird sofort gegen die Ukraine verwendet, teilte der stellvertretende Leiter der Hauptverwaltung für Aufklärung im Verteidigungsministerium, Wadym Skibizkyj, mit.</li> <li>➤ Die Ölpumpstation „Unetscha“ in der Region Brjansk wurde von Drohnen angegriffen, berichten russische Medien. Die linienbezogene Produktions- und Leitstation „Unetscha“ ist der größte Knotenpunkt im Fernleitungsnetz der Ölleitung „Druschba“.</li> <li>➤ Die operativ-strategische Truppengruppe „Dnipro“ zur Lage bei Dobropilja: Kleine Infanteriegruppen des Feindes sind blockiert und werden vernichtet. Der Sprecher, Wiktor Trehubow, betonte, dass die Bedrohung weder unterschätzt noch übertrieben werden sollte. „Dieser Auftritt auf der Karte beschreibt eher die Route als die vom Gegner kontrollierten Gebiete. Das, was wir auf der Karte sehen, wird nicht vom Gegner kontrolliert, sondern zeigt lediglich die Richtung des russischen Vormarsches“, erklärte er. Seinen Worten zufolge war der Grund für das Vorrücken des Gegners der Mangel an Personal in den ukrainischen Einheiten. Er wies darauf hin, dass dort keine Panzer im Einsatz waren, sondern nur einige wenige kleine Infanteriegruppen.</li> </ul>
14.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht zum 14. August griff der Gegner mit 2 gelenkten Luftabwehrraketen S-300/400 und 45 Angriffsdrohnen an.</li> <li>➤ In der Nacht attackierten Drohnen die Ölraffinerie „Lukoil“ in Wolgograd. Dabei waren etwa 5–7 Explosionen zu hören, und nach dem angeblichen „Absturz von Trümmern“ brach ein Feuer aus. Der Gouverneur der Region bestätigte ebenfalls den Angriff. „Durch den Absturz von Trümmern kam es zu einem Austreten und Entzünden von Ölprodukten in der Ölraffinerie Wolgograd. Die Feuerwehrkräfte begannen unverzüglich mit der Brandbekämpfung“, schrieb er.</li> <li>➤ Der Leiter der Hauptverwaltung für Aufklärung im Verteidigungsministerium berichtete, dass Nordkorea in naher Zukunft plant, zusätzliche Truppen nach Russland zu verlegen: etwa 6.000 Soldaten sowie zwischen 50 und 100 Einheiten nordkoreanischer Technik, einschließlich Hauptkampfpanzer M2010 (Cheonma-D) und Schützenpanzer BTR-80, angeblich für Ingenieursarbeiten. „Einige von ihnen könnten tatsächlich für Minenräumung und den Bau von Befestigungen eingesetzt werden, aber werden wirklich alle damit beschäftigt sein?“, bemerkte Budanow.</li> </ul>
15.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht hat die ukrainische Luftabwehr 63 von 97 feindlichen Drohnen, die gegen die Ukraine gestartet wurden, abgeschossen. In der Nacht zum 15. August griff der Gegner mit 2 ballistischen Raketen vom Typ Iskander-M und 97 Angriffsdrohnen des Typs Shahed an.</li> <li>➤ Die Verteidigungskräfte trafen den Seehafen „Olja“ in der Region Astrachan, Russland. Dieser Standort wird vom russischen Aggressor als wichtiger logistischer Punkt für die Versorgung mit militärischen Gütern aus dem Iran genutzt. Laut Angaben des Generalstabs wurde das Schiff „Port Olja 4“ getroffen, beladen mit Komponenten für Drohnen des Typs „Shahed“ sowie Munition aus dem Iran. Die Ergebnisse des Angriffs werden noch geprüft.</li> <li>➤ Der Generalstab bestätigte die Zerstörung der Ölraffinerie Sysran in der RF sowie eines Kommandopostens in der Region Donezk. Die Ölraffinerie Sysran ist eine der größten im System „Rosneft“. Sie produziert ein breites Spektrum an Kraftstoffen, unter anderem Kerosin für die Luftfahrt, und beteiligt sich an der Versorgung der russischen Streitkräfte. Zudem wurde ein Kommandoposten der 132. getrennten motorisierten Schützenbrigade der 51. Armee der russischen Streitkräfte in Jenakijewo, auf dem besetzten Gebiet der Region Donezk, mit Feuer getroffen.</li> <li>➤ Trump bestätigte, dass Gebietstausche tatsächlich bei einem Treffen mit Putin besprochen werden, aber die Entscheidung müsse die Ukraine treffen. „Sie werden besprochen, aber ich muss der Ukraine erlauben, diese Entscheidung zu treffen. Und ich denke, dass sie die richtige Entscheidung treffen werden, aber ich bin nicht hier, um über die Ukraine zu verhandeln. Ich bin hier, um sie an den Verhandlungstisch zu bringen“, erklärte Trump. Auf die Frage von Reportern, ob Washington Kyjiw Sicherheitsgarantien geben könne, antwortete der amerikanische Präsident, dass dies „nicht in Form der NATO geschehen wird, das wird nicht passieren“.</li> <li>➤ Pokrowsk wurde von Sabotage- und Aufklärungsgruppen gesäubert – so der Generalstab. Mit Kräften des 7. Korps der Luftsturmtruppen sowie angrenzender Einheiten wurde die Stadt von feindlichen Gruppen und einzelnen Russen bereinigt. In der Stadt sind ukrainische Soldaten im Einsatz, und die lokalen Bewohner bewegen sich wieder. Der Verkehr innerhalb der Stadt ist jedoch stark eingeschränkt, aber es ist möglich, nach Pokrowsk zu gelangen. Das Vorrücken des Gegners in der Richtung Pokrowsk wurde gestoppt – erklärte das 1. Korps der NGU „Asow“. Infolge von Such- und Angriffseinsätzen wurden die folgenden Ortschaften gesäubert: Hruske, Rubischne, Nowowodjane, Petriwka, Wesele, Solotjy Kolodjas.</li> </ul>
16.08	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Russen griffen die Ukraine mit einer ballistischen Rakete vom Typ Iskander-M und 85 Drohnen an. Die Luftabwehr neutralisierte 61 Drohnen.</li> <li>➤ Die Russen haben zwei Ortschaften in der Region Donezk besetzt – so die operativ-strategische Truppengruppe „Dnipro“. Es wird berichtet, dass der Gegner ukrainische Einheiten zurückgedrängt und Popiw Jar in der Richtung Dobropilja besetzt hat. In Richtung Siwersk führten die Besatzer erfolglose Offensivaktionen in der Nähe von Hryhoriwka, Perejisne, Fedoriwka und Serebrjanka durch, konnten jedoch Iwano-Darjiwka einnehmen.</li> <li>➤ Russland könnte die Angriffe auf ukrainische Positionen verstärken, um günstigere politische Bedingungen für Verhandlungen zu schaffen, – so Selenskyj. „Wir beobachten die Bewegung und die Vorbereitungen der russischen Truppen. Natürlich werden wir dagegen vorgehen – wenn nötig auch asymmetrisch. Ich habe den Oberbefehlshaber gebeten, mit den Einsatzkommandeuren zu sprechen. Die Ukraine benötigt starke Positionen und wirklich spürbaren Widerstand gegen den Feind“, erklärte der Präsident nach einem Gespräch mit dem Oberbefehlshaber Syrskij.</li> </ul>

Personal	5 710
Panzer	23
Panzerkampfwagen	29
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	209/6
Luftabwehrsysteme	4
Flugzeuge/Hubschrauber	1/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	882
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	708
Sonstige Ausrüstung	6

## Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 10. August:** Die Luftabwehr neutralisierte 70 von 100 feindlichen Drohnen. Weitere 30 Drohnen wurden an 12 Standorten in den Frontgebieten der Regionen Dnipropetrowsk, Charkiw, Sumy und Tschernihiw getroffen. An drei Standorten gingen Trümmer nieder.
- **Angriff in der Nacht zum 11. August:** Die Luftabwehr neutralisierte 59 von 71 feindlichen Drohnen. Weitere 12 Drohnen wurden an 6 Orten getroffen. An einer Stelle gingen zudem Trümmer einer abgeschossenen Drohne nieder.
- **Angriff in der Nacht zum 12. August:** Die Luftabwehr neutralisierte 36 von 52 feindlichen Zielen. Drohnen griffen die Regionen Sumy und Donezk an, Raketen die Region Tschernihiw. 12 Drohnen und 3 Raketen trafen 7 Ziele.
- **Angriff in der Nacht zum 13. August:** Die Luftabwehr neutralisierte 34 von 51 feindlichen Zielen. Drohnen griffen die Regionen Sumy, Donezk und Tschernihiw an, Raketen griffen die Region Poltawa an. 17 Drohnen wurden an 15 Orten getroffen.
- **Angriff in der Nacht zum 14. August:** Die Luftabwehr neutralisierte 24 von 47 feindlichen Zielen. Drohnen griffen die Regionen Donezk und Tschernihiw an, S-300/400-Raketen die Region Sumy. 21 Drohnen trafen 12 Ziele.
- **Angriff in der Nacht zum 15. August:** Die Luftabwehr neutralisierte 63 von 99 feindlichen Zielen. Drohnen griffen die Regionen Charkiw, Sumy, Donezk und Tschernihiw an, zwei ballistische Raketen vom Typ Iskander-M die Regionen Charkiw und Tschernihiw. 34 Drohnen trafen an 13 Orten.
- **Angriff in der Nacht zum 16. August:** Russland griff die Ukraine mit einer ballistischen Rakete vom Typ Iskander-M und 85 Drohnen an. Die Luftabwehr neutralisierte 61 feindliche Shahed-Drohnen und verschiedene Drohnen-Attrappen im Norden und Osten des Landes. Die Rakete und 24 weitere Drohnen wurden jedoch an zwölf Standorten getroffen.

## Region Donezk

- Im Laufe der Woche wurde die Region Donezk mit KABs und Drohnen angegriffen. Es kam auch zu Beschuss mit Mehrtraketenwerfern.
- Am 11. August warfen die Russen Fliegerbomben auf die Stadt Biloserske. Bei dem Angriff kamen zwei Menschen ums Leben. Zwei weitere wurden verletzt. Am 14. August starteten die Russen FPV-Drohnen auf die Stadt Kostjantyniwka. Bei dem Angriff wurde eine Person getötet und ein Auto zerstört.
- Im Laufe der Woche wurden folgende Siedlungen angegriffen:
  - Bezirk Pokrowsk: Schachowe, Myrnograd, Wolodymyriwka, Tschernihiwka, Pokrowsk, Dobropillja, Hanniwka, Rodynske, Wiriwka, Swjatohiriwka, Sototyj Kolodjas.
  - Bezirk Kramatorsk: Lyman, Serednje, Mykilske, Druschkiwka, Markowe, Swjatohirska, Starowarwariwka, Iwanopillja, Bilokusmyniwka, Drobyschewe, Andrijiwka, Nowomykolajiwka, Illiniwka, Saritschne, Nowoseliwka, Oleksandriwka, Slowjansk, Samarske, Nowojawlenka, Rajske.
  - Bezirk Bachmut: Siwersk.

## Region Saporischschja

- Diese Woche wurde die Region Saporischschja von Drohnenangriffen und Mehrtraketenwerfern heimgesucht.
- Am 10. August griffen die Russen die Stadt Saporischschja an. Bei dem Angriff wurden 24 Menschen verletzt. Außerdem wurden sieben Wohnhäuser, Nichtwohngebäude und eine medizinische Einrichtung beschädigt. Am 15. August griffen die Russen mit einer FPV-Drohne eine Autobahn in der Nähe der Stadt Orichiw an. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt.
- Darüber hinaus waren im Laufe der Woche folgende Siedlungen betroffen: Komyschuwacha, Huljajpole, Malyniwka, Nowomykolajiwka, Nowodanyiwka, Balabyne, Bilenke, Plawni, Schtscherbaky, Mala Tokmatschka, Tschariwne, Stepnohirska, Poltawa, Uspeniwka, Prymorske, Preobraschenka, Bilohirja, Kamjanske, Tscherwona Krynytsja, Jurkiwka, Kaniwske, Omelnyk, Weseljanka, Hryhoriwka, Wasyniwka.

## Region Charkiw

- Im Laufe der Woche kam es in der Region Charkiw zu Angriffen mit KABs, Angriffs- und FPV-Drohnen.
- Am 14. August griff Russland auf einer Autobahn nahe der Stadt Kupjansk ein Auto an. Bei dem Angriff kamen zwei Menschen ums Leben. Eine Person wurde zudem verletzt.
- Außerdem wurden Tote, Verletzte und Zerstörung der Infrastruktur in den folgenden Siedlungen registriert: Charkiw, Tschuhujiw, Rosdolne, Martowe, Korobtschyne, Schyjkiwka, Wyschtsche Solone, Kupjansk-Wuslowyj, Kozatscha Lopan, Pischtschane, Zupiwka, Malyj Burluk, Nowomykolajiwka, Pidlyman, Kiwschariwka, Prudjanka, Netschwolodiwka, Nowa Kosatscha, Borowa.

## Region Sumy

- Im Laufe der Woche wurde die Region Sumy mit Drohnen, KABs und Mehrtraketenwerfern angegriffen. Zudem kam es zu Abwürfen von VOG Granaten durch Drohnen
- Am 13. August griffen die Russen eines der Dörfer der Gemeinde Seredyna-Buda mit Raketen an. Bei dem Angriff wurden zwei Menschen verletzt. Sechs Privathäuser und Fahrzeuge wurden beschädigt. Am 14. August starteten die Russen FPV-Drohnen auf die Gemeinde Myropillja. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt.
- Schäden an der Infrastruktur während des Angriffs wurden auch in den folgenden Gemeinden verzeichnet: Hluchiw, Krasnopillja, Lebedyn, Schostka, Sumy, Stepaniwka, Mykolajiwka, Bilopillja, Snob-Nowhorodske, Welyka Pysariwka, Junakiwka, Woroschba und Schalyhyne.



## Dnipro und die Region

- Vom 10. bis 16. August setzten russische Streitkräfte den massiven Beschuss der Region Dnipropetrowsk, vor allem der Bezirke Nikopol, Synelnyky und Krywyj Rih, mit FPV-Drohnen, Artillerie und gelenkten Bomben fort. Die Russen griffen Wohngebiete und zivile Infrastruktur an.
- Zwei Menschen wurden getötet und mindestens 27 Zivilisten verletzt. Insbesondere am 11. August führten die Russen mehr als drei Dutzend Angriffe auf den Bezirk Nikopol durch, bei denen sie FPV-Drohnen und Artillerie einsetzten. Dabei wurden 18 Zivilisten verletzt und mehr als ein Dutzend Häuser, Nebengebäude und Unternehmen beschädigt. Am 15. August griff Russland mit KABs und Drohnen die Gemeinden Meschiwka und Pokrowsk in der Nähe von Synelnyky an. Dabei wurde eine Person getötet und vier weitere verletzt; Wohngebäude, Infrastruktur und landwirtschaftliche Maschinen wurden beschädigt.
- Die Gemeinden Nikopol, Marhanez, Myriw, Pokrowsk, Tscheronohryhoriwka, Welykomychajliwsk, Meschowa, Nowopawliwka, Slowjansk, Petropawliwka und Hruschiwka wurden angegriffen.

## Region Mykolajiw

- Im Laufe der Woche griffen russische Truppen die Region Mykolajiw systematisch mit FPV-Drohnen, unbemannten Kampfflugzeugen, Artillerie und Raketenwerfern an. Privathäuser, Nebengebäude, eine Gasleitung und Stromleitungen wurden beschädigt. Beschossen wurden Siedlungen der Gemeinden Kuzurub (Dniprowske, Dmytriwka, Solontschaky, Luparewe), Halitsyniwka (Lymany) und Otschakiw (die Stadt Otschakiw und das Wassergebiet der Gemeinde). Es gab keine Toten oder Verletzten.

## Cherson und die Region

- In Laufe der Woche haben russische Streitkräfte massive Drohnen-, Artillerie- und Luftangriffe auf die Region Cherson durchgeführt. Die Russen haben Wohngebiete sowie wichtige und soziale Infrastrukturen ins Visier genommen – mindestens sechs Hochhäuser, etwa 193 Privathäuser, Gasleitungen, Transportmittel (Krankswagen, Privatwagen) und mehr wurden beschädigt.
- Insgesamt wurden 13 Zivilisten getötet und mindestens 35 Menschen verletzt, darunter auch Kinder. Am 10. August griffen die Russen mehr als 40 Siedlungen in der Region Cherson mit Drohnen und Artillerie an. Dabei wurden vier Zivilisten getötet und sieben verletzt. Die Angriffe richteten sich insbesondere gegen Katschkariwka, das Dorf Dniprowske und Stanislaw, wo russische Drohnen die Anwohner angriffen. Am 15. August griffen russische Truppen mehr als 30 Dörfer und Städte mit Drohnen und Artillerie an, wobei drei Menschen getötet und zwölf verletzt wurden.
- Insgesamt wurden im Laufe der Woche über 80 Siedlungen beschossen – darunter Antoniwka, Biloserka, Kisomys, Stanislaw, Beryslaw, Nowoworonzowka, Dniprowske, Prydniprowske, Osokoriwka, Katschkariwka, Tschornobajiwka, Wesele, Molodischne, Sadowo, Tomaryne, Schyrocka Balka, Tokariwka, Mylowe, Olesandriwka und die Stadt Cherson selbst.

## Region Tschernihiw

- Während der Woche beschießen russische Truppen ununterbrochen Grenzgemeinden in der Region Tschernihiw mit FPV-Drohnen, unbemannten Luftfahrzeugen mit Sprengstoff (einschließlich Brandsätzen), Mörsern, Artillerie, un gelenkten Flugkörpern und ballistischen Raketen des Typs Iskander-M. Eine Person wurde verletzt, es gibt keine Todesfälle.
- Am 12. August griffen die Russen elf Dörfer in drei Gemeinden mit FPV-Drohnen, Mörsern und Artillerie an – ein 52-jähriger Zivilist in Semeniwka wurde verletzt und Trümmer beschädigten den Dienstwagen eines Energiearbeiters.
- Die Siedlungen der Gemeinden Nowhorod-Siwerskyj (Bohdaniwka, Butschky, Hremjatsch, Jasna Poljana, Krasnyj Chutir, Mamekyne, Buda-Worobjiwka, Rohiwka), Semeniwka (Leoniwka, Medwediwka, Tymonowytschi, Sorja, Bleschnja, Semeniwka, Archypiwka, Liskiwschtschyna, Schadowe, Mykolajiwka, Mchy, Baraniwka, Progres, Karpowytschi, Lohy, Kostobobriw, Zaritschtschja), Snowsk (Huta-Studenetska, Chriniwka, Kljusy), Horodnjanka (Senkiwka) und Korjukiwka wurden angegriffen.



## Region Donezk



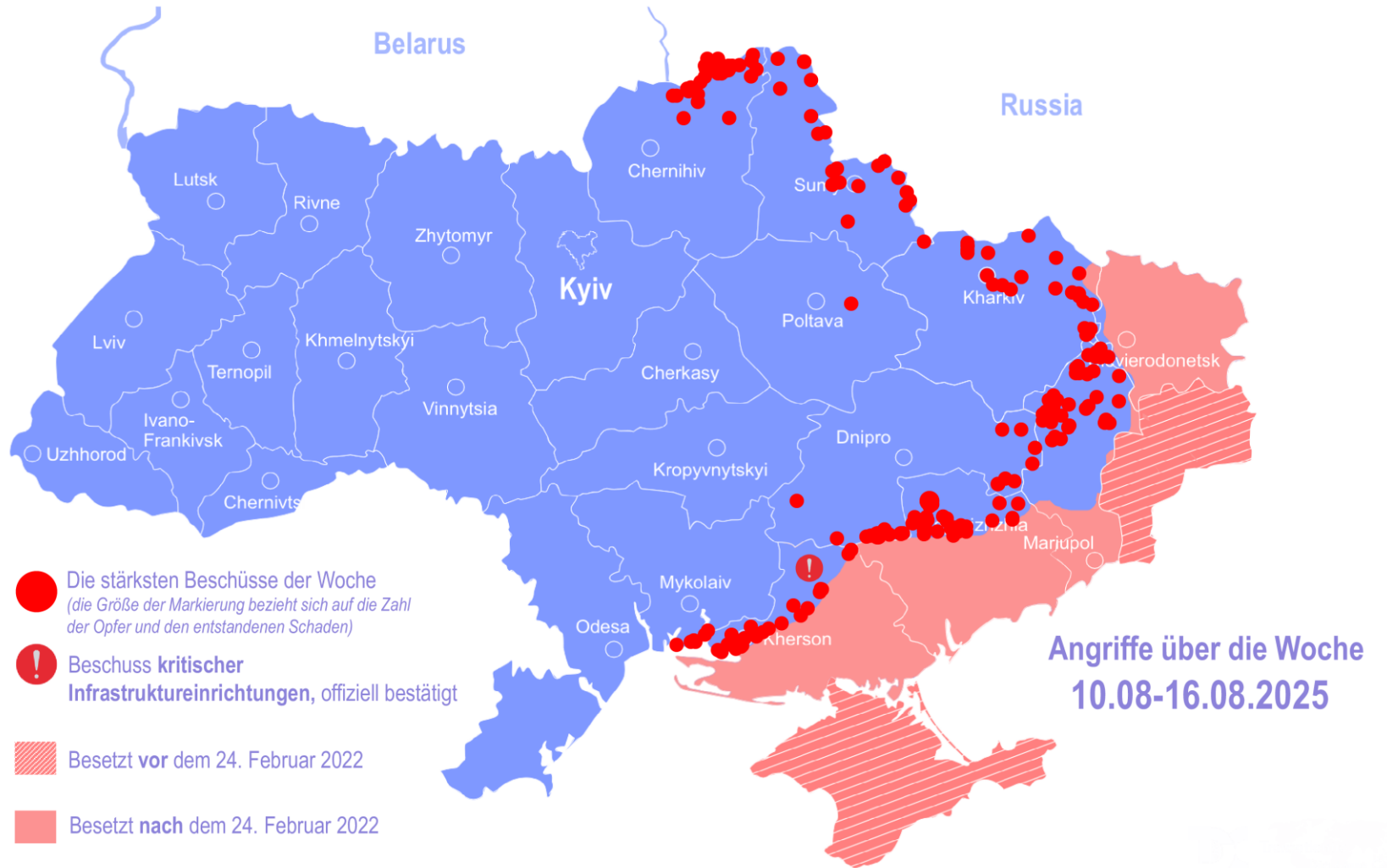
## Region Sumy



## Region Saporischschja



## Region Dnipropetrowsk



## Internationale Unterstützung

- Auf Erlass des aserbaidjanischen Präsidenten Ilham Alijew stellt der Staat zwei Millionen US-Dollar für den Kauf **humanitärer Hilfe für die Ukraine** bereit. Die Mittel werden dem aserbaidjanischen Energieministerium zur Verfügung gestellt, das damit inländische Elektrogeräte für die Lieferung an die Ukraine kaufen wird.
- Naftogaz und die EBRD haben eine Vereinbarung über ein **500-Millionen-Euro-Darlehen für Gaskäufe** unterzeichnet. Serhij Korezkyj, Vorstandsvorsitzender von Naftogaz, stellte klar, dass das Darlehen erstmals unter EU-Garantien gewährt wird und keine staatliche Garantie der Ukraine erforderlich ist. „Dies wird es der Ukraine ermöglichen, sich besser auf die Heizsaison vorzubereiten und ukrainische Haushalte auch an den härtesten Wintertagen mit Wärme und Licht zu versorgen“, betonte Ministerpräsidentin Julija Swyrydenko.
- Die EU hat **1,6 Milliarden Euro** aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten erhalten. Diese werden **der Ukraine** in Form von Krediten **überwiesen**, berichtete der Pressedienst der Europäischen Kommission. „Der Ukraine Loan Cooperation Mechanism (ULCM) bietet nicht rückzahlbare Unterstützung, um der Ukraine bei der Rückzahlung des EU-Makrofinanzhilfedarlehens sowie der Kredite bilateraler Gläubiger im Rahmen dieses Mechanismus zu helfen. Die Gesamthöhe der Kredithilfe beträgt 45 Milliarden Euro“, so die Europäische Kommission.
- Die norwegische Regierung hat beschlossen, der Ukraine fast 100 Millionen US-Dollar für **den Kauf von importiertem Erdgas** zur Vorbereitung auf die Heizsaison bereitzustellen, berichtet das ukrainische Energieministerium.

## Kriegsgefangene und Repatriierungsmaßnahmen

- Weitere 100 **repatrierte Leichen** ukrainischer Soldaten wurden zur Identifizierung und Feststellung der Todesursachen in das regionale Büro für forensische medizinische Untersuchungen in Tscherniwzi gebracht. Insgesamt befinden sich derzeit 311 Leichen dort. Dies teilte der Leiter des regionalen Büros, Viktor Batschynskij, laut „Suspilne“ mit.
- Die Ukraine und Russland führten **einen weiteren Gefangenaustausch** durch, in dessen Rahmen am 14. August **84 Personen**, sowohl Militärangehörige als auch Zivilisten, in ihre Heimat zurückkehrten, berichtete der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj. Das Staatsoberhaupt stellte fest, dass fast alle ehemaligen Gefangenen medizinische Versorgung und umfassende Rehabilitation benötigen.

## Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Greenpeace Ukraine warnt, dass **die Besetzung des Kernkraftwerks in Saporischschja** die ständige Gefahr einer nuklearen Katastrophe birgt, und fordert den vollständigen Abzug des russischen Militärs und des Rosatom-Personals aus dem Kraftwerk. Die Organisation gab diese Erklärung vor dem Hintergrund der Vorbereitungen für das Gipfeltreffen zwischen Donald Trump und Wladimir Putin in Alaska ab. Greenpeace erinnerte daran, dass das Kraftwerk seit 2022 aufgrund russischen Beschusses neunmal die externe Stromversorgung komplett verloren hat und nur noch eine externe Leitung in Betrieb ist, was die Kühlung der Reaktoren und des abgebrannten Brennstoffs gefährdet. Laut dem Greenpeace-Bericht wird der von der Russischen Föderation geplante Neustart der Reaktoren das Sicherheitsniveau nur verringern.

## Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- Mehrere Gruppen von **Kindern aus den vorübergehend besetzten Gebieten** wurden in die von der Ukraine kontrollierten Gebiete zurückgebracht. Unter ihnen sind Jungen im Alter von 5 und 11 Jahren sowie ein 15-jähriges Mädchen. Der jüngste der Geretteten musste miterleben, wie seine Mutter bei einem Drohnenangriff ums Leben kam und sein Vater seine Beine verlor. Andere Kinder verließen jahrelang ihre Häuser nicht, um nicht von den Besatzern gesehen zu werden, die russische Dokumente verlangten und ihre Erziehungsberechtigten bedrohten. Im Rahmen der staatlichen Initiative „Bring Kids Back UA“ wurde außerdem eine Mutter mit vier Kindern zurückgebracht. Zudem wurden drei Teenager aus den besetzten Gebieten gerettet, die über drei Jahre lang in Angst und Gefahr gelebt hatten: Die Russen zwangen sie, nach russischen Programmen zu lernen, verboten ihnen die Verwendung der ukrainischen Sprache und Symbole, luden sie zu Verhören ein und bedrohten sie wegen ihrer pro-ukrainischen Haltung.
- Die obligatorische **Evakuierung von Familien** mit Kindern aus mehreren Siedlungen in der Gemeinde Dobropilja in der Region Donezk hat begonnen, berichtete der Leiter der regionalen Militärverwaltung, Wadym Filaschkin. Ihm zufolge befinden sich derzeit 1.150 Kinder in den für die Evakuierung ausgewählten Punkten der Gemeinde Dobropilja.

## Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Der Sicherheitsdienst hat zusammen mit dem Aufklärungsdienst und der Nationalpolizei der Ukraine **die Kriegsverbrechen zweier Beamter der russischen Kolonie identifiziert** und dokumentiert, die ukrainische Kriegsgefangene gefoltert haben. Es handelt sich um den russischen Staatsbürger Alexei Chawetskij, stellvertretender Leiter der Einrichtung des Regimes, und seinen Untergebenen Grigorij Schwetsow, einen Mitarbeiter der operativen Abteilung der Kolonie. In den Folterkammern wurden die Gefangenen regelmäßig über längere Zeit ohne Nahrung, Wasser und Medikamente und in der kalten Jahreszeit ohne warme Kleidung gelassen. Darüber hinaus wurden die Opfer mit Gummiknüppeln geschlagen, Diensthunde auf sie gehetzt und mit Elektroschockern gefoltert.
- **Russland foltert 90 Prozent der ukrainischen Kriegsgefangenen.** Vor diesem Hintergrund initiiert die Ukraine die Schaffung einer Plattform zur Entwicklung des humanitären Völkerrechts. Nach Angaben des Außenministers wurden in der Ukraine über 175.000 Kriegsverbrechen der Russischen Föderation registriert. Der einzige wirksame Weg, den Aggressor zur Einhaltung des humanitären Völkerrechts zu zwingen, sei die Zwangsbestrafung, so der Diplomat.
- Die Russen haben **2,5 Millionen Tonnen Weizen der neuen Ernte** aus den vorübergehend besetzten ukrainischen Gebieten entfernt, berichtet das Zentrum für Nationalen Widerstand. Das Zentrum betonte zudem, dass die russische Propaganda die Entfernung dieses Getreides anerkenne und betonte, dass solche Aktionen ein Kriegsverbrechen und einen groben Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht darstellten, da Russland Lebensmittel zu einer Kriegstrophäe und einem Druckmittel mache.
- **Die Zahl der ukrainischen zivilen Opfer** im Juli 2025 übertraf den Monatsrekord vom Mai 2022, berichtete die UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission in der Ukraine. Im Juli 2025 wurden in der Ukraine mindestens 1.674 zivile Opfer verzeichnet – 286 Tote und 1.388 Verletzte. Dies war die höchste monatliche Zahl seit Mai 2022 und 22,5 % höher als im Juli 2024.

